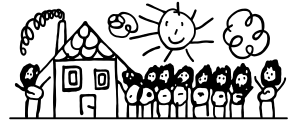


KIKRI ETH Zentrum  
**Jahresbericht 2024**






---

## INHALT

Vorwort.....	Seite 2
Der Vorstand oder die Regenbogengruppe.....	Seite 4
Language Lessons with Luigi.....	Seite 8
Rückblick KIKRI Team 2024.....	Seite 12
Kochkunst für Kinder: gesund, bunt und lecker.....	Seite 16
Der Weg zur Kindheitspädagogin in der KIKRI.....	Seite 19
Rituale in der KIKRI – mehr als nur Routine.....	Seite 22
House & Garden Day: Parents working together for a better KIKRI.....	Seite 27
Parts of a whole.....	Seite 28
Revival der roten Gruppe.....	Seite 31
Kindersprüche.....	Seite 34
Dank und Impressum.....	Seite 36

## VORWORT

### Liebe KIKRI Eltern / Liebes KIKRI Team

Wir blicken auf viele schöne Momente des vergangenen KIKRI Jahres zurück, die wir gemeinsam erleben durften und in diesem Jahresbericht für euch nochmals Revue passieren lassen. Für mich persönlich war es das letzte vollständige KIKRI Jahr, da Ruben (gelbe Gruppe) im Sommer in den Kindergarten kommt. Mein Amt als KIKRI Präsidentin werde ich damit zum Ende des KIKRI Jahres auf den August 2025 an eine neue Person weitergeben.

Rückblickend schaue ich auf drei bereichernde Jahre in dieser Funktion und im KIKRI Vorstand zurück. Meine Reise in der KIKRI begann jedoch bereits ein paar Jahre davor. Im April 2017 startete unsere Tochter Nora ihre Eingewöhnung auf der grünen Gruppe bei Patricia und Giuseppina, die damals diese Gruppe gemeinsam leiteten. Katrin Imholz Boulouchos war zu dieser Zeit noch die Krippenleiterin und eine gewisse Jenny Attinger leitete die rote Gruppe. :)

In diesen acht Jahren ist viel geschehen. Es gab Wechsel, doch all diese Veränderungen wurden von einer bemerkenswerten Kontinuität begleitet. Mit Jenny konnte 2019 eine interne Nachfolgerin für die Krippenleitung gefunden werden und so blieben die Werte, welche die KIKRI so einzigartig machen, erhalten. Die Expertise und das Wissen von Katrin standen uns durch ihren Beisitz im Eltern-Vorstand noch länger zur Verfügung, bis zum Sommer 2024, als Katrin nun offiziell auch von dieser Rolle zurückgetreten ist. Ein grosser Dank an dieser Stelle nochmals an Katrin, die auch über ihren wohlverdienten Ruhestand hinaus nicht müde wurde, der KIKRI mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und dabei immer das

Wohlergehen der Kinder an oberste Stelle setzte. Ganze zehn der heute festangestellten Mitarbeitenden - das bedeutet rund 70% - waren bereits Teil der KIKRI, als ich im Jahr 2017 meine KIKRI Reise begann. Dies ist eine aussergewöhnlich hohe Zahl, wenn man bedenkt, dass die durchschnittliche Verweildauer von Krippenpersonal laut Statistik nur zwei Jahre beträgt.

In meiner Zeit als Präsidentin habe ich viel über die Situation der Kinderbetreuung in der Stadt Zürich gelernt. Die Qualität der KIKRI ist weder selbstverständlich noch leicht zu bewahren in einem so herausfordernden Umfeld, das mit Fachkräftemangel und Kostendruck zu kämpfen hat. Insbesondere bei solch gewichtigen Themen, die einerseits die hohe Betreuungsqualität wie auch das langfristige Weiterbestehen der KIKRI sicherstellen sollen, war ich in den letzten drei Jahren stets dankbar für die wertvollen Diskussionen, die wir hierzu jeweils im Vorstand geführt haben.

Mein letztes Vorwort möchte ich mit einem herzlichen Dank an das gesamte KIKRI Team abschliessen. In diesem schwierigen Umfeld gebt ihr tagtäglich euer Bestes für unsere Kinder. Danke für alles, was ihr für unsere Kinder macht und für das, was ihr für sie seid, wenn wir am Arbeiten sind.

**Alexandra Zingg, Präsidentin,  
Mutter von Ruben, gelbe Gruppe**





## DER VORSTAND ODER DIE REGENBOGENGRUPPE

Als Vater von Ida (KIKRI Alumni und derzeit im ersten Kindergarten) und Frederik (zwei Jahre alt und bereits Senior Associate auf der gelben Gruppe) bin ich in meiner zweiten Amtsperiode für die Kommunikation zuständig. Dieses Ressort ist so vielfältig wie das Universum der KIKRI, beinhaltet es doch sowohl die Kommunikation gegen aussen als auch die Kommunikation gegen innen. Ersteres betrifft primär klassische Öffentlichkeitsarbeit und die Pflege der Webseite. Zweitgenannte Aufgabe hingegen ist primär auf die Kommunikation gegenüber den Eltern gerichtet. Die interne Kommunikation ist einer der wichtigsten Pfeiler der KIKRI, bildet die Berichterstattung über Aktivitäten und das Wohlergehen der Kinder doch die Basis des Vertrauens, welches die Eltern der KIKRI jeden Tag entgegenbringen. Dies wird auch dadurch manifestiert, dass sich zwei weitere Ressorts ebenfalls mit diesen Anliegen befassen, nämlich das Ressort Eltern (Elsa) und das Ressort Anlässe (Ivan).

Eine weitere Aufgabe, welche ich als Mitglied des Vorstands der KIKRI wahrnehme, ist die Protokollierung der Vorstandssitzungen. In dieser Funktion als Protokollführer möchte ich die Gelegenheit nutzen, etwas näher zu erläutern, was der Vorstand ist und mit was für Themen wir die Zeit unserer Sitzungen füllen.

Der KIKRI Vorstand ist für die strategische Leitung des Vereins zuständig und vertritt ihn nach aussen. Er besteht aus vier bis acht von der Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr gewählten Vereinsmitgliedern. Zurzeit sind wir mit der Maximalbesetzung von acht Vorstandsmitgliedern ausgestattet. So weit so gut. Der KIKRI Vorstand unterscheidet sich meines Erachtens jedoch wesentlich vom durchschnittlichen Vorstandsgremium einer Körperschaft. Deshalb wird die oben aufgeführte Definition dem KIKRI Vorstand auch nicht wirklich gerecht. Ich finde es ganz treffend, dass der Vorstand auf der KIKRI Webseite auf der gleichen Stufe wie die Gruppen

und damit wie eine zusätzliche Gruppe undefinierter Farbe neben der roten, gelben, blauen und grünen Gruppe aufgeführt wird. Wir haben nämlich eine ähnliche Dynamik wie die Kinder in den Gruppen: Personen verschiedenen Alters, mit ganz unterschiedlichen Hintergründen, aufgewachsen in verschiedenen Ländern, nicht alle gleicher Muttersprache, welche sich angeregt austauschen und viel voneinander lernen. Oder konkreter ausgedrückt: Naturwissenschaftler, Unternehmer, Ingenieure, Historiker und Anwälte manövrieren einen Kahn, geschickt navigiert durch die Krippenleiterin Jenny und die Präsidentin Alexandra – und hervorragend betrieben durch das unvergleichliche und phänomenale KIRKI Team.

Und über was berät und beschliesst der KIRKI Vorstand genau? Die ordentlichen Traktanden sind die Vorbereitung der Generalversammlung, die Finanzen, das Personal, der Betrieb, die Kommunikation und die Organisation der Anlässe. Daneben werden aber auch

Themen diskutiert wie die Modernisierung und Digitalisierung der Elternkommunikation, die Verbesserung der Elternrückmeldung mittels Online-Umfrage, die Situation der staatlichen Betreuungsqualitätsförderung, die Gartengestaltung, die Verbesserung der Infrastruktur von Veloabstellmöglichkeiten bis Sonnensegel, die optimale Unterstützung neueintretender Familien aber auch Incentivierungen fürs Team.

Ich hoffe, ich konnte mit diesem Beitrag den Eltern etwas näherbringen, was der Vorstand macht und die eine oder andere resp. den einen oder anderen allenfalls motivieren, selbst einmal im Vorstand Einsitz zu nehmen, denn es werden durch die natürliche Graduierung der Kinder immer wieder Positionen frei und das Anforderungsprofil ist wie beschrieben ja sehr breit gefasst.

**Michael Kuhn,**  
**Vorstand Ressort Kommunikation,**  
**Vater von Frederik, gelbe Gruppe**





## LANGUAGE LESSONS WITH LUIGI

I recently received a letter in the post from Stadt Zürich alerting me to the fact that Luigi (red group, age two) will be starting Kindergarten in a little over a year, and requesting that, because he is a fremdsprachigen Kind, we fill out a survey addressing his knowledge of Swiss German. The survey asked, among other things, about his vocabulary: whether he knew the Swiss word for «werfen» (to throw), «anziehen» (to dress), «Fenster» (window) and many more. I was pleasantly surprised and amazed that our two year old knew all of the words in question. I felt an overwhelming sense of relief and gratitude to the KIKRI.

When we moved from California to Zurich around four years ago our older son was five. He started second kindergarten immediately after our quarantine ended. Because of the pandemic, parents were not permitted on the school grounds or in the classrooms. So we escorted him to the kindergarten gate and waved goodbye. He knew exactly one word of German: «Wasser.» It felt like throwing him in the deep end of a swimming pool, only we couldn't jump in and rescue him because we didn't know a word of Swiss German ourselves.

It is often said that children learn languages easier than adults, but it wasn't until after we moved here that colleagues began to share horror stories of children who stopped speaking entirely after being immersed in a new language. Thankfully our situation wasn't that extreme, but the following six to twelve months, during which our older son acquired the language, were among the most challenging months of my life.

When I became pregnant with Luigi, I was determined for him to have a different experience. I wanted him to start at the KIKRI from an early age so that he could learn the local language as naturally as possible. As the survey from the Stadt Zürich confirmed, this experiment has worked. Perhaps a little too well. Although we speak English at home, Luigi has recently started speaking almost exclusively in Swiss German. This is mostly wonderful, as it means we have our own private language tutor who takes payment in Gipfeli and blueberries. Just last night, he was sitting on the potty and the following conversation (lesson) took place:

- Luigi:** (in Swiss) I farted.  
Can you say «fart?»
- Clare:** (in an unconvincing accent) Furz
- Luigi:** (unimpressed) Neiiiiii, Fuuuuurrzz
- Clare:** Fuurrzz?
- Luigi:** Nei. Like Fuuuurrrrrrrzz
- Clare:** Oh, Fuuurrzz!
- Luigi:** Nei...

Class dismissed.

But there are challenging moments as well. While I can understand Luigi's two-year old Swiss, my husband has a more difficult time. I was recently out of the country and received a call from my husband who was at home caring for a distraught Luigi. He explained that Luigi had been asking for something for the past hour (in Swiss) and he had no idea what he was trying to communicate. After speaking to Luigi, I translated the message to my husband: he wanted to pretend to be baby Mats (a new addition to the red group) and to drink water from his bottle like a baby. Phew.

The language of the children in the KIKRI is a testament to their sense of belonging, which reflects the incredible care provided by the staff. In the red group, there are a total of two parents who speak Swiss German to their children; the others speak an additional seven languages to their children. And yet on any given drop-off or pick-up, I observe the children chattering away to one another in Swiss. It is truly a remarkable sight.

At the same time, I am also immensely grateful for the linguistic diversity in the KIKRI. Russian! Greek! Finnish! All encountered within the amount of time it takes to remove hats and gloves and jackets and boots in the Garderobe. I love hearing the languages mix and bounce off one another in such a small, chaotic space. The children in the KIKRI are not only learning Swiss German but a lesson in tolerance and understanding that they will bring with them to kindergarten and beyond.

**Clare Bokulich,**  
board member special projects,  
mother of Luigi, red group



## RÜCKBLICK KIKRI TEAM 2024

Die Mitarbeitenden der KIKRI sind das Herz der KIKRI! Ihre Motivation, Kreativität und ihr Engagement sind massgeblich für die ausserordentlich hohe Betreuungsqualität, die unsere Kinder jeden Tag erfahren dürfen.

Um diese Betreuungsqualität für die Kinder zu erhalten und stetig zu verbessern, legen wir u.a. grossen Wert auf Weiterbildungen, die Ausbildung von Lernenden in der KIKRI sowie einen regelmässigen Austausch im Team. So ist sichergestellt, dass neue Erkenntnisse und Methoden in den Alltag der KIKRI integriert werden können und ein kontinuierlicher Lernprozess stattfindet. So haben z.B. alle Fachkräfte nicht verpflichtende Weiterbildungen mit verschiedenen Schwerpunktthemen zur Säuglingsbetreuung absolviert. Ausserdem befürworten und unterstützen wir sehr, dass Sofia die Ausbildung zur Kindheitspädagogin HF begonnen hat. Wir wünschen Sofia viel Erfolg und Lernfreude.

Ein weiterer Erfolgsfaktor für hohe Betreuungsqualität ist die nach wie vor aussergewöhnliche Konstanz des KIKRI Teams. Im letzten Jahr hat es im nicht-pädagogischen Bereich jedoch eine grössere Veränderung gegeben: unsere langjährige Köchin Doris verabschiedet sich langsam in den Ruhestand und kocht nur noch einen Tag pro Woche für unsere Kinder. Wir freuen uns, dass wir Lea im Team begrüssen konnten. Lea übernimmt vier Tage in der Küche und versorgt unsere Kinder mit liebevoll zubereiteten Mahlzeiten. Im Büro kümmern sich weiterhin gewohnt zuverlässig Nadia und Jenny um die Administration und Leitung der KIKRI.

In der roten Gruppe hat Anna die Gruppenleitung von Sofia übernommen, da Sofia ihr Arbeitspensum für die Ausbildung reduzieren musste. Wir freuen uns, dass Tara die rote Gruppe weiterhin unterstützt. Desiré setzt ihr zweites Lehrjahr fort, während Basil und Dean die rote Gruppe als Zivildienstleistende verstärken.

Die gelbe Gruppe bleibt unter der bewährten Leitung von Fazilet, die neben ihrer Funktion als Gruppenleiterin auch stellvertretende Krippenleiterin ist. Nadja hat nach ihrem Mutterschaftsurlaub in die gelbe Gruppe gewechselt. Weiter wird die gelbe Gruppe unterstützt von den Lernenden Mila (zweites Lehrjahr) sowie Sara (erstes Lehrjahr). Anastasija ist als Praktikantin und Springerin sowohl in der roten als auch in der gelben Gruppe im Einsatz.

Ewelina als Gruppenleitung und Renja leiten weiterhin die grüne Gruppe. Cindy absolviert aktuell ihr drittes Lehrjahr während Hannah gerade ihr erstes Lehrjahr in der KIKRI begonnen hat. Unser Zivi Akash hilft gruppenübergreifend in der grünen und blauen Gruppe aus.

Die blaue Gruppe wird von Özlem geleitet und Giuseppina steht ihr zur Seite. Zusätzlich hat Giuseppina die Rolle der Ausbildungsverantwortlichen übernommen. In dieser Rolle gestaltet und koordiniert sie u.a. die Ausbildungsinhalte und steht den anderen Berufsbildenden beratend zur Seite. Zusätzlich wird die blaue Gruppe von unseren Auszubildenden Luna (erstes Lehrjahr) und Aleksandria (zweites Lehrjahr) unterstützt.

Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung in der KIKRI konnten wir Alicia als Springerin gewinnen: Alicia kennt die KIKRI durch ihre Ausbildung bei uns sehr gut und unterstützt alle Gruppen. Leider müssen wir uns von unserer langjährigen Mitarbeiterin Patricia verabschieden, die sich nach der Geburt ihres zweiten Kindes erstmal vollumfänglich dem Familienleben widmet. Wir wünschen herzlich alles Gute und würden uns sehr freuen, sie in der Zukunft wieder in der KIKRI begrüssen zu dürfen!

Wir möchten uns bei Jenny und ihrem Team bedanken: Ihr habt im letzten Jahr mit eurem liebevollen Einsatz, eurer Fröhlichkeit, Kreativität und eurem aussergewöhnlichen Engagement massgeblich dazu beigetragen, dass unsere Kinder sich in der KIKRI geborgen fühlen dürfen!

**Jan Seiler, Vorstand Ressort Personal,  
Vater von Emma, blaue Gruppe**

### Übersicht Personal Stand Februar 2024

#### Leitung / Küche

Jenny – Krippenleitung  
Nadia – Administration  
Lea – Köchin  
Doris – Köchin

#### Rote Gruppe

Anna – Gruppenleitung  
Sofia – Stv. Gruppenleitung /  
Kindheitspädagogin HF i.A.  
Tara – Stv. Gruppenleitung  
Desiré – 2. Lehrjahr  
Basil / Dean – Zivis

#### Gelbe Gruppe

Fazilet – Gruppenleitung / Stv. Krippenleitung  
Nadja – Stv. Gruppenleitung  
Mila – 2. Lehrjahr  
Sara – 1. Lehrjahr

#### Rote Gruppe / Gelbe Gruppe

Anastasija – Praktikantin / Springerin

#### Blaue Gruppe

Özlem – Gruppenleitung  
Giuseppina – Stv. Gruppenleitung /  
Ausbildungsverantwortliche  
Aleksandria – 2. Lehrjahr  
Luna – 1. Lehrjahr

#### Grüne Gruppe

Ewelina – Gruppenleitung  
Renja – Stv. Gruppenleitung  
Cindy – 3. Lehrjahr  
Hannah – 1. Lehrjahr

#### Grüne Gruppe / Blaue Gruppe

Akash - Zivi / Springer

#### Alle Gruppen

Alicia – Springerin





## KOCHKUNST FÜR KINDER: GESUND, BUNT UND LECKER

Mitte 2024 bin ich zur KIKRI gestossen, im fliegenden Wechsel mit Doris. Mittlerweile bin ich schon so gut wie zuhause an der Clausiusstrasse und fühle mich sehr wohl in der bunten KIKRI Welt.

Doris' feine Küche ist natürlich legendär... und so startete ich mit viel Ehrfurcht, aber auch Elan und Schwung. Die Kinder bekochen zu dürfen heisst für mich, sie nicht «nur» ausgewogen zu versorgen, sondern erlaubt mir, immer wieder neue Geschmacks- und Aromawelten zu kreieren.

All die Synapsen, welche durch unsere Sineseneindrücke gebildet und geschult werden, sind ein bedeutender Teil der Entwicklung von Kindern. Und genau hier liegt für mich der Reiz am Kochen für die Klein(st)en. Die Schlichtheit von Gemüse, die Magie von Geschmackspositionen, das wohltuende Gefühl nach dem

geliebten Soulfood... Kleinen Menschen all dies näherzubringen, ist mir Aufgabe und Ehre zugleich.

Dank meinen vielseitigen Erfahrungen rund um Landwirtschaft, Alp, Gemüsebau und Lebensmittelverarbeitung schöpfe ich gerne aus dem Schatz der Natur. Gekoppelt an das Ernährungskonzept der KIKRI sind selbstverständlich immer wieder Hülsenfrüchte, unterschiedliche Eiweissquellen und auch mal weniger bekanntes Gemüse mit dabei, aber auch Pizza, Risotto und Pasta haben ihren festen Platz an den KIKRI Tischen.

Mein Ziel ist es, die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu fördern - mit Feinem, Gesundem und immer wieder Neuem.

**Lea Doan, Köchin**





## DER WEG ZUR KINDHEITSPÄDAGOGIN IN DER KIKRI

**Sofia:** Wänn ich amel nöd i de KIKRI bin, was mach ich denn?

**Jori:** Denn bisch du in Norwege.

**Sofia:** Nöd i de Schuel?

**Jori:** Doch.

**Sofia:** Was denksch, was mach ich i de Schuel?

**Jori:** Nüt, oder baschtle.

Im Oktober 2024 habe ich mein Studium zur Kindheitspädagogin HF an der ARTISET Bildung in Zug begonnen. Mit einer von den Kindern gestalteten Schultüte gefüllt mit tollen Sachen, wurde ich von der roten Gruppe in die Schule geschickt.

Die höhere Fachschule für Kindheitspädagogik bietet die Möglichkeit, nach der Ausbildung Fachfrau bzw. Fachmann Betreuung EFZ im Krippenbereich auf tertiärer Ebene weiterzukommen. Die Ausbildung fokussiert sich auf Kinder im Altersbereich von 0 bis 12 Jahren.

Ich freue mich auf die persönliche Auseinandersetzung mit neuen Themen, mein Fachwissen zu vertiefen und neues Wissen von verschiedenen Dozierenden zu erlangen. Mein Ziel ist es, meine pädagogischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, mein Handeln stetig zu überdenken und zu reflektieren und das neu erworbene Wissen im pädagogischen Alltag ein- und umzusetzen. Diese Gründe motivieren mich, diesen Weg zu gehen. Wo mich diese Ausbildung letztendlich hin- oder weiterführen wird, ist noch ungewiss. Ich weiss aber, dass ich die nächsten drei Jahre gut ausgelastet sein werde mit meiner Doppelrolle als Studierende und KIKRI Mitarbeitende. Und ebenfalls bereits feststeht, dass ich mich nach einem Schulblock jedes Mal aufs Neue freuen werde, wieder zurück in die KIKRI zu kommen!

**Sofia Raffainer-Hefti, Stv. Gruppenleitung / Kindheitspädagogin HF i.A.**





## RITUALE IN DER KIKRI – MEHR ALS NUR ROUTINE

«Guete Morge wünsch ich dir, guete Morge seisch du zu mir! Chum ich nimm dich a de Hand, chum mir spieled hüt mitenad...»

Der Morgenkreis beginnt. Dies ist eines der Rituale, welches jede Gruppe in der KIKRI pflegt.

Im Morgenkreis werden alle Kinder mit einem Lied begrüsst, es werden Lieder gesungen, Bewegungsspiele durchgeführt oder Instrumente gespielt. Auch kognitive Herausforderungen wie Memorys zum Hören, Fühlen oder Tasten sowie altersentsprechende Rätsel werden angeboten. Nicht zuletzt wird auch über den Tagesablauf oder über eigene Erlebnisse und Themen, welche die einzelnen Kinder gerade beschäftigen, gesprochen.

Rituale wie dieses bieten den Kindern eine stabile und vorhersehbare Struktur, welche ihnen hilft, sich sicher und geborgen zu fühlen. Es schafft eine vertraute und vorhersehbare Umgebung und durch die Regelmässigkeit können sich die Kinder im Alltag besser orientieren und wissen, was als nächstes kommt.

Durch Rituale wie den Morgenkreis werden auch die sozialen Fähigkeiten der Kinder gefördert. Sie lernen beispielsweise, wie man in einer Gruppe interagiert, Rücksicht auf andere

nimmt und gemeinsam Aktivitäten durchführt. Die Kinder fühlen sich als Teil der Gruppe, was auch die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl fördert.

Durch das gemeinsame Singen von Liedern, dem Hören von Geschichten und das Sprechen miteinander wird zudem auch die Sprachentwicklung der Kinder gefördert. Wiederholungen und feste Abläufe helfen, neue Wörter und Satzstrukturen zu erlernen.

Der gemeinsame Kreis bietet auch die Gelegenheit, Gefühle auszudrücken und mit anderen zu teilen. Beim gemeinsamen Singen, Spielen oder Feiern können die Kinder Freude, Aufregung und andere Emotionen miteinander erleben und ausdrücken, wodurch sie auch Empathie und Mitgefühl für andere entwickeln können.

Auch andere Rituale wie beispielsweise Übergangsrituale zu den Mahlzeiten, zu den Schlaf- und Ruhezeiten oder die individuellen Abschiedsrituale mit den Eltern zum Start in den KIKRI Tag sind für die Kinder im Alltag sehr wertvoll. Sie können helfen, mit Veränderungen umzugehen, Übergänge besser zu meistern oder auch Ängste abzubauen.

In der KIKRI ist es uns wichtig, dass die Kinder an den Ritualen aktiv teilnehmen und sie auch mitgestalten können. So dürfen sie beispielsweise mitbestimmen, welche Bewegungsspiele sie im Morgenkreis gerne spielen möchten, sie dürfen an ihrem Geburtstag ein Mittagessen wünschen oder bestimmen das Lied zum gemeinsamen Start des Mittagessens. Die Mitübernahme von Verantwortung stärkt ihr Selbstwertgefühl und sie fühlen sich kompetent und wertgeschätzt.

Besondere Feiern und Feste gehören ebenfalls zu den regelmässigen Ritualen in der KIKRI. Auf den Gruppen finden die Geburtstagsfeiern statt, welche immer mit einem speziellen Geburtstagsritual begleitet und gestaltet werden. Auch die Eltern werden an diesem besonderen Tag zum Mitfeiern auf die Gruppe eingeladen und dürfen die «Zeremonie» mit ihrem Kind miterleben und teilhaben.

Auch die Abschiedsrituale, welche stattfinden, wenn wir uns von Kindern oder Mitarbeitenden verabschieden müssen, sind in der KIKRI mittlerweile Tradition. Sie gestalten sich immer ähnlich und das Fliegenlassen eines Ballons in der entsprechenden Gruppenfarbe der zu verabschiedenden Person ist als feste Gewohnheit nicht wegzudenken.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist aber auch die regelmässige Reflexion der vorhandenen Rituale. Wir beobachten das Verhalten der Kinder genau und achten darauf, wie sie reagieren. Freuen sie sich und sind sie engagiert oder wirken sie vielleicht desinteressiert und gelangweilt? Werden unsere Ziele noch erreicht? Fördert zum Beispiel das Ritual noch die Gemeinschaft oder die emotionale Sicherheit? Diese Fragen geben uns Anhaltspunkte, wo allenfalls eine Veränderung oder eine individuelle Anpassung nötig ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Rituale sind mehr als blosser Routine. Sie schaffen eine stabile und vertrauensvolle Umgebung, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen können. Durch die bewusste Integration und Gestaltung von Ritualen im KIKRI Alltag wird nicht nur die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder gefördert, sondern auch ein Gefühl der Gemeinschaft und Zugehörigkeit gestärkt. Daher sind Rituale für uns ein unverzichtbarer Bestandteil einer liebevollen und unterstützenden Betreuung.

**Jenny Attinger, Krippenleitung**





## HOUSE & GARDEN DAY: PARENTS WORKING TOGETHER FOR A BETTER KIKRI

The ways different societies support (or don't support) having kids vary tremendously. I come from a culture where everyone was expected to work-in the Soviet Union, mothers faced significant pressure to return to work after childbirth. Growing up in a family with three kids, where both parents worked full-time, daycare was a guaranteed and free public institution that made this possible.

Monique, on the other hand, grew up in Geneva in a family of four, with a stay-at-home mom. There, crèche places were scarce, making childcare far less accessible. These differences in upbringing shape our expectations, and it can sometimes be challenging to reconcile generational norms in Switzerland with the economic realities of modern family life. Some of us have extended family nearby for support; others do not.

Michael has highlighted the cultural diversity represented in the KIKRI board. ETH parents come from an international talent pool, making it essential to embrace individuality and different perspectives in KIKRI's governance. While professionals handle daily operations, key decisions remain in the hands of parents through the General Assembly (GA) and the board.

That all sounds very structured-but for me, KIKRI is much more than governance. It's about building a strong community where every child is supported in its own unique way. Throughout the year, there are key moments that bring parents together: the Welcome Apéro for new families, Parents' Evenings, Räbeliechtle, Fasnacht, and Mösli. Yet, only one event each year gathers parents without staff or kids-the House and Garden Day.

Last year marked the first House and Garden Day after COVID-a wonderful occasion where parents came together to clean, repair, pump stroller wheels, paint, and bring order to KIKRI's space. The tasks were planned in advance, and on the day, parents arrived -some with more enthusiasm than others! It was a meditative, hands-on experience, something many of us at ETH aren't used to anymore. And the result? A refreshed space for our kids and a deep sense of satisfaction from contributing to the place where they spend most of their waking hours.

Stay tuned for this year's House and Garden Day on May 17th, from 10:00 to 16:00 - a chance to connect, work together, and share great conversations.

Looking forward to another year of strengthening our parent and child community!

**Ivan Istomin, board member events,  
father of Zoé and Anouk, green group  
and their yet to be born brother**

## PARTS OF A WHOLE

«Eine zweite Familie für die Kinder», «ich habe noch nie so eine gute Kita erlebt», «fantastic place», «community feeling», «there's never a note in the morning that they wouldn't want to go to the Kita» – these are some of the comments in the KIKRI parents survey conducted earlier this year. Among many of these and other things, what often strikes me when dropping off Alice (as well as Gaspar before) is what a happy place the KIKRI is. No matter how tough the night or morning have been, or how stressful the day promises to be, walking into KIKRI is always a breath of fresh air. A quick hello to other parents, an exchange of greetings with calm and composed staff members, a see-you-soon kiss to the kids before they start playing and forget to wave at the window – that's as reassuring a way to start a day as it gets!

The feeling is shared and warmly expressed by the parents who responded to the KIKRI survey. Digging a bit deeper into the responses and into my own experience as a KIKRI parent, it is clear that there is not one single reason for KIKRI to be what it is, it is rather a combination of parts, which create the whole that we know and love. At the core of it are of course the people: the children, the staff and the parents. The staff are the KIKRI backbone, making sure that every day goes smoothly, sharing details of it and discussing it with us parents, while keeping the larger pedagogical framework in mind and promoting our children's development through well designed and regularly updated activities. The involvement of the parents is quite unique to KIKRI, and promotes a sense of belonging which reflects also on the children's experience. As for the children, they are our joint mission, and they reciprocate our care and attention by their clear attachment to KIKRI and to their KIKRI family (even after they have left!). In addition to the

people, also the space plays a role: a colorful and welcoming building (only the front gate can be a little temperamental at times!), with a good balance of open space and quiet corners from which children can choose depending on their mood, surrounded by an outdoor space especially designed with babies and toddlers in mind. It is by putting all these pieces together that we get the wholesome sense of community that characterizes KIKRI, which we all experience daily and to which we all contribute.

As a final word, and in my role as a contact point with the other parents, as part of the KIKRI board, I would like to thank all the fellow parents for your engagement and invite you to reach out to me or to any of us if you have questions or comments (even in between KIKRI surveys). Perhaps you will even be interested in joining us in the board in the future!

**Elsa Abreu, board member parents,  
mother of Alice, blue group**







## REVIVAL DER ROTEN GRUPPE

Irgendwas stimmt nicht auf diesem Bild... Zwei lange Reihen von Kindern auf den Treppen in der roten Gruppe, nur irgendwie wirken sie viel zu gross...

Stimmt! Vergangenen Sommer ist tatsächlich eine Gruppe Jugendlicher nach Betriebsende in unsere geliebte KIKRI eingedrungen, hat ihre Eltern und ehemaligen Betreuerinnen mit ins Gebäude eingeschleust, ist durchs Haus getobt, als würde es ihnen gehören, und hat die rote Gruppe für ein paar Stunden in einen Partyraum verwandelt...

Als wir im Sommer 2018 aus beruflichen Gründen von Zürich nach Wien gezogen sind, fiel uns der Abschied von der KIKRI und den Familien der roten Gruppe besonders schwer. Sechs Jahre lang war die KIKRI unser Lebensmittelpunkt. Als unsere Tochter Elena 2012 in die KIKRI kam, starteten mit ihr noch eine Reihe weiterer Erstgeborener, die schon bald jüngere Geschwister mitbrachten. So wurde die rote Gruppe zu einem Ort, an dem wir gemeinsam unsere Kinder grosszogen...

Auch wenn meine beiden Mädchen Elena und Lisa über die Jahre ihr Züridütsch allmählich gegen den Wiener Singsang eintauschten, sind die Lieder, Bilder und Erinnerungen an die jährlichen Räbeliechtl-Umzüge, die vielen Ausflüge und Feste und natürlich die Lagerwochen in Wirzweli bis heute lebendig geblieben. Bis heute bestehen sie darauf, dass wir mindestens einmal pro Jahr in ihr «Heimatland, die Schweiz» zurückfahren und alte KIKRI Freunde besuchen.

Letzten Sommer hatte Catharina Bening die wunderbare Idee, alle Rote-Gruppe-Familien der 2010er Jahren für ein KIKRI Revival in die Räumlichkeiten der KIKRI einzuladen. Es war ein sehr berührender Abend zwischen vertrauten Gesichtern und neuen Entdeckungen. Danke, liebe KIKRI!

**Juliane Schiel, Mutter von Elena und Lisa  
(ehemalige KIKRI Kinder von 2012 – 2018)**





# KINDERSPRÜCHE

## Sofia und Johanna

**Sofia:** «Was macht de Papi im Unispital?»

**Johanna:** «Herzli flicke.»

**Johanna:** «Mini Mama isch diheime!»

**Sofia:** «Was macht sie dete?»

**Johanna:** «S' Huus flicke.»

## Sofia und Anna

**Sofia:** «Was macht din Papi?»

**Anna:** «Büro.»

**Sofia:** «Was macht er im Büro?»

**Anna:** «Eifach Büro!»

## Dante schaut mit Sofia ein

### Dinosaurierbuch an

**Sofia:** «Wer isch ächt grösser, de Mensch oder de Dinosaurier?»

**Dante:** «De Dante.»

## Frage in die Runde

**Sofia:** «Vo wo chunt d' Milch?»

**Kai:** «Vom Chüelschrank!»

## Jori singt beim Ausflug im Tram den Sächsilütemarsch.

**Sofia:** «Jetzt isch na eimal Sächsilüte und denn chunsch du scho in Chindsgi.»

**Jori:** «Ja und na eimal s' Lager! Ich wott namal gah, es isch so cool gsi!»

## Jori fragt seine Mitspieler beim Bauen:

«Mached mir e Babyabwehraalag?»

## Ruben läuft im Ganzi mit Annas Finken herum

**Ruben:** «Vo wo hesch du die?»

**Anna:** «Vo Zalando.»

*Ein wenig später im Spiel mit Marcel*

**Ruben:** «Weisch mini Schueh han ich ebe im Salami kauft»

*Schaut auf Annas Finken.*

## Im Morgenkreis

**Sofia:** «Am Summer säged mir tschüss und wäm säged mir hallo?»

**Jori:** «Am Basil!»

*Sofia meinte eigentlich dem Herbst.*

## Marcel und Anna

**Marcel:** «Weisch du, was es Auto isst?»

**Anna:** «Nei, was denn?»

**Marcel:** «Es Parkplätzchen.»

*Anna lacht.*

**Anna:** «Wer hett dir denn das verzellt?»

**Marcel:** «De Herr Mercedes :)»

## Sofia und Willa

**Sofia:** «Was mached mir amigs im Sternezimmer?»

**Willa:** «Sitze und Gschänkli becho!»

## Basil und Jori

**Basil:** «Chum Jori mir sueched es paar Stücke für d' Falle im Sand. Hesch du denn au Stücke dehei?»

**Jori:** «Ja, 100000 Millione Stücke han ich deheil!»

**Basil:** «Das chani ich dir ja fascht nöd glaube?»

**Jori:** «Weisch, mängisch tueni echli lüüge, aber ab und zue dörf mer das ja au.»

## Willa beim Mittagessen:

«Es isch mega fein, aber jetzt säg ischs nanig.»

## Özlem und Gaspar

**Özlem:** «Gaspar, hesch du au es Grossmami?»

**Gaspar:** «Nei nanig.»

**Özlem:** «Wo isch sie denn?»

**Gaspar:** «Weisch d' Alice wird mis Grossmami!»

## Ruben zu Anna

**Ruben:** «Wo du im Lager gsi bisch, han ich dich nöd gseh, nur wo du zrugg cho bisch, han ich dich wieder gseh!»

*Weiter meint er:*

«Dehei han ich denn verzellt, d' Anna hett immer e Sunnebrülle aa, wenn sie im Lager isch!»

## Anna und Johanna

**Anna:** «Was wünschisch du dir vo de Lea als Geburtstagsesse?»

**Johanna:** «Glace und Chueche mit Gummibärl.»

**Anna:** «Das ässed mer sicher scho zum Znüni. Was isch denn dis Lieblingszmittagesse?»

**Johanna:** «Spaghetti mit Chäs und Tomatensauce.»

**Anna:** «Und hesch au es Gmües oder en Salat gern dezue?»

**Johanna:** «Ja, ich mag gern Chueche-salat mit Gummibärl!»

*Beide müssen lachen :)»*

## Zoé und Arwen

**Zoé:** «Anouk isch mini Schwöschter!»

**Arwen:** «Nei mini!»

**Zoé:** «Nei, du nöd!»

**Arwen:** «Okay, zäme?»

## Cindy und Roope

**Roope:** «Cindy wieso bisch du da?»

**Cindy:** «Will mich mis Mami uf d' Wält bracht hett und du?»

**Roope:** «Für d' Ewelinal!»

## Hannah und Tim

**Hannah:** «Tim verzell doch mal alles vom Usflug, ich bin ganz gspannt...»

**Tim:** «Nei.»

## Tilda und Alma

**Tilda:** «Wend mer mit de Puppe spille?»

**Alma:** «Nein, dann muss ich immer so viel aufräumen!»

## Tilda trägt einen Pulli mit einem Flamingo

**Özlem:** «Was hesch du denn da ufem Pulli?»

**Tilda:** «Ein Pinguin.»

**Alma:** «Nei, das isch en Flamingo!»

*Tilda überlegt kurz.*

**Tilda:** «Das isch en Flaminguin!»

## Beim Turnen sollen alle Kinder wie Hasen hüpfen.

**Alma:** «Also mein Häslü isch am schlafe!»

*Bleibt gemütlich sitzen.*

---

# DANK UND IMPRESSUM

## Unser Dank geht an

### Lukas Vonesch

Leiter HR Beratung der ETH Zürich, für sein Engagement  
in der Kinderbetreuung an der ETH

### Stiftung kihz / Claudia Sigrist-Balsiger

Geschäftsleiterin der Stiftung kihz,  
für ihre Unterstützung der KIKRI

### Sozialdepartement der Stadt Zürich

### Alle KIKRI Frauen und Männer

welche sich täglich mit grösstem Einsatz um  
das Wohl unserer Kinder kümmern

## Impressum

### Textbeiträge

Eltern und Kinder des Elternvereins,  
Mitglieder des KIKRI Teams

### Bilder

Mitarbeitende und KIKRI Kinder

### Layout

Mirco Kunz

### Auflage

50 Exemplare, März 2025



